

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Hannah ARENDT

Politische Philosophie

22-2 *Der Streit um die Pluralität* : Auseinandersetzungen mit Hannah Arendt / Juliane Rebentisch. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2022. - 287 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-518-58781-2 : EUR 28.00 [#7958]

Es gehört zu den interessanten Tatsachen, daß Hannah Arendt (1906 - 1945)¹ seit etlichen Jahren einerseits zu einer paradigmatischen Intellektuellen und sogar akademischen Kulturfürerin wurde, während gleichzeitig die Kritik an ihren Positionen vor allem aus der Sicht der Linken immer mehr zunahm, weil manche ihrer Auffassungen nicht dem heutigen Stand der politischen Korrektheit entsprechen. Obwohl Arendt selbst sich ausdrücklich nicht als Philosophin verstand, wird sie doch immer wieder als eine solche angesehen – und auch ihre innerjüdisch sehr umstrittene Reportage *Eichmann in Jerusalem* hat immer wieder auch Philosophen zur Reflexion grundlegender Fragen angestoßen.²

Offenbar reizen Werk und Persönlichkeit Arendts zu konträren, vielleicht auch widersprüchlichen Reaktionen. Das hat sicherlich sein Gutes. Denn damit bleibt Arendt eine provozierende Denkerin, wie es ihrem eigenen Projekt eines *Denkens ohne Geländer* entsprechen dürfte: Arendt taugt nicht als Autorität für das Nachbeten von Glaubenssätzen und nicht als Ikone zur Anbetung, sondern kann allenfalls im Hinblick auf ihr Anregungspotential und ihre okkasionelle Denkweise vorbildlich wirken, nicht unbedingt hinsichtlich ihrer Hermeneutik oder ihren spezielleren Forschungsergebnissen oder

¹ *Hannah Arendt und Karl Jaspers* : Geschichte einer einzigartigen Freundschaft / Ingeborg Gleichauf. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2021. - 197 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-412-52289-6 : EUR 25.00 [#7607]. - Rez.: **IFB 21-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11033> - *Hannah Arendt und das 20. Jahrhundert* : [Begleitpublikation: "Hannah Arendt und das 20. Jahrhundert". Eine Ausstellung des Deutschen Historischen Museums 27. März bis 18. Oktober 2020 / Dorlis Blume, Monika Boll, Raphael Gross (Hg.). - München : Piper, 2020. - 284 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-492-07035-5 : EUR 22.00 [#6899]. - Rez.: **IFB 20-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10281>

² *Hannah Arendt revisited* : "Eichmann in Jerusalem" und die Folgen / hrsg. von Gary Smith. - Orig.-Ausg., Erstausg., 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2000.-311 S. ; 18 cm. - (Edition Suhrkamp ; 2135). - ISBN 978-3-518-12135-1. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/960112294/04>

Thesen, ob nun im Falle ihres Rahel-Buches,³ des Eichmann-Buches oder auch des Totalitarismus-Buches.⁴ Denn egal wo man bei ihr hineinliest – man wird leicht Stellen, Passagen und Argumente finden, die nicht ohne weiteres auf Zustimmung stoßen werden.

Die Pluralität, die als Grundtatsache des Lebens und damit auch der Politik zu akzeptieren ist, steht dem Totalitarismus entgegen, der generell auf das Abschaffen einer Öffentlichkeit zielt, in der kontroverser Gebrauch von der Freiheit gemacht werden kann. Der Rückblick auf die Antike, den manche Arendt-Kritiker problematisch finden, dient dabei aber eher als Denkmittel, der eigenen Gegenwart auf die Schliche zu kommen und deren Defizite in den Blick zu nehmen. Die Rolle von Nationalstaaten und Menschenrechten läßt sich ohnehin nicht mit den Mitteln des antiken politischen Denkens in den Griff bekommen, weshalb Arendt denn auch große Energie darauf verwendet hat, die politischen Entwicklungen des 19. Jahrhunderts im Hinblick auf Nationalismus und Imperialismus nachzuzeichnen, aus denen sich die Voraussetzungen späterer Katastrophen gebildet haben. Zentral ist dabei z.B. die Frage nach dem Verhältnis von Menschenrechten zu Nationalstaaten, weil sich im national orientierten Staatenbildungsprozeß Bevölkerungsteile plötzlich zu Staatenlosen gemacht erleben mußten, mit gravierenden Folgen der Rechtlosigkeit. Rebutisch zieht hierbei auch die Linien zur heutigen Flüchtlingsproblematik aus, auch wenn sie die Lage damit nicht über einen Kamm scheren will.

Bestimmte für Arendt wichtige und charakteristische Themen wie die Weltlosigkeit oder den Weltverlust thematisiert Rebutisch ebenso wie die Darstellung von Sklaverei und Rassismus sich heute darstellen. Rebutisch problematisiert in ihrem Buch⁵ die Zuschreibung von Kategorien wie Weltlosigkeit, weil diese nicht einfach Zustandsbeschreibungen sind, sondern performativ wirksam seien und damit das immer wieder neu hervorbringen, wovon sie sprechen (S. 93). Lessings Denken ist ein Ansatzpunkt, mit dem

³ **Rahel Varnhagen** : Lebensgeschichte einer deutschen Jüdin aus der Romantik / Hannah Arendt. Hrsg. von Thomas Meyer. Mit einem Nachwort von Liliane Weissberg. - Erw. Neuausg. - München : Piper, 2021. - 415 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-492-31707-8 : EUR 14.00 [#7638]. - Rez.: **IFB 21-3**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11076> - **Rahel Varnhagen - Lebensgeschichte einer deutschen Jüdin** = Rahel Varnhagen - the life of a Jewish woman / Hannah Arendt. Hrsg. von Barbara Hahn. Unter Mitarbeit von Johanna Egger und Friederike Wein. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2021. - 969 S. ; 23 cm. - (Kritische Gesamtausgabe / Hannah Arendt ; 2). - ISBN 978-3-8353-3767-1 : EUR 49.00 [#7637]. - Rez.: **IFB 21-3**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11075>

⁴ **Disput über den Totalitarismus** : Texte und Briefe / Hannah Arendt ; Eric Voegelin. Hrsg. vom Hannah-Arendt-Institut in Zusammenarbeit mit dem Voegelin-Zentrum für Politik, Kultur und Religion der LMU München. - 1. Aufl. - Göttingen : V & R Unipress, 2015. - 110 S. ; 24 cm. - (Berichte und Studien / Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden ; 70). - ISBN 978-3-8471-0492-6 : EUR 19.99 [#4542]. - Rez.: **IFB 16-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz446334286rez-1.pdf>

⁵ Inhaltsverzeichnis. <https://d-nb.info/1243098872/04>

sich Arendt auseinandergesetzt hat, und dieser Ansatzpunkt dient auch hier der Erörterung von Schwierigkeiten, die auch „Arendts Komplizenschaft mit der konventionellen Optik“ ergeben sollen, „nach der es entweder das weltlose Dunkel mit seiner zwischenmenschlichen Wärme und differenzverschlingenden Distanzlosigkeit gibt oder aber die Helligkeit der Welt, in der zwischen den einzelnen Menschen Distanzen fühlbar und erkennbar sind, weil hier jede und jeder in ihrem oder seinem einzigartigen Weltzugang-Sein zum Erscheinen kommen kann“ (S. 98). Kritische Punkte, die dann erörtert werden, sind z.B. die Brüderlichkeitskritik Arendts, mit der sie wichtige Einsichten verknüpfte, weil sie sich in einer doppelten Frontstellung „gegen sowohl die liberale als auch die marxistische Tradition politischen Denkens“ befand (S. 104).⁶

Rebentisch nimmt solche Aspekte von Arendts Interventionen auf, die bestimmte Defizite in deren Sicht illustrieren können, so etwa am Beispiel von Arendts Fehllektüre eines Textes von James Baldwin (S. 119). Das ist hier nicht weiter zu diskutieren, doch darf man in Frage stellen, ob Rebentisch selbst Arendt richtig liest, wo sie sich mit ihrer Darstellung des Rassismus der Buren beschäftigt und Arendt direkt das Vertreten einer rassistischen These unterstellt (S. 126 - 127), ohne daß man das für überzeugend halten muß, weil man Arendts historischen Erzählmodus hier wohl anders bewerten sollte. Es kann aber nicht schaden, wenn die Leser von Rebentischs Buch nun zu Arendts Totalitarismusbuch greifen, um dort selbst nachzulesen und sich ein eigenes Bild zu machen. Dabei ist übrigens zu berücksichtigen, daß man sowohl die englische als auch die deutsche Ausgabe konsultieren sollte, da sie sich gerade hier im Text stark voneinander unterscheiden.

Arendts Eichmann-Thesen, die Rebentisch ausführlich diskutiert, müssen hier nicht noch einmal aufgerollt werden; es muß genügen, die von Rebentisch herausgestellt Streitbarkeit Arendts zu konstatieren, die zweifellos Widerspruch nicht nur zuläßt, sondern sogar notwendig macht und damit zur Lebendigkeit ihres Denkens beiträgt. Daß dabei nicht alles, was Arendt geschrieben hat, den gleichen politisch-theoretischen Rang besitzt, kann man getrost zugestehen, auch sind nach mehreren Jahrzehnten manche Positionen teilweise nur noch schwer vermittelbar, die Arendt etwa zum Thema Aufhebung der Segregation vertrat. Daher widmet Rebentisch dem umstrittenen Essay Arendts, der sich mit Reflexionen zur Schule in Little Rock befaßt. Zu diesem Text ist viel zu sagen, weil an ihm augenfällig wird, wie sehr sich die gesellschaftlichen und politischen Diskussionen zum Thema Diskriminierung seit den 1950er und 1960er Jahren verschoben haben. Indem Rebentisch diese alte Diskussion aufbereitet, bietet sie erhellende Einblicke in eine keineswegs ausgestandene Problematik.

⁶ Siehe auch *The modern challenge to tradition* : Fragmente eines Buchs / Hannah Arendt. Hrsg. von Barbara Hahn und James McFarland. - Unter Mitarbeit von Ingo Kieslich und Ingeborg Nordmann. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2018. - 923 S. ; 23 cm. - (Kritische Gesamtausgabe / Hannah Arendt ; 6). - ISBN 978-3-8353-3192-1 : EUR 49.00 [#6181]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9430>

Auch dieses Buch übernimmt leider die gegenwärtig offenbar üblicher werdende Praxis der Manipulation von Quellen, die es bespricht, um der politischen Korrektheit und dem guten Gewissen Genüge zu tun. So wie auch schon in anderen Büchern aus der letzten Zeit zu beobachten, hält die Autorin offenbar auch hier die Leser für so nervenschwach, daß sie bei der Diskussion von Arendts Kommentaren zur Rassenfrage in den USA mit Auslassungspünktchen arbeitet, als hätte Arendt nicht das gesagt, was sie gesagt hat und als wären die Leser unfähig, solche Formulierungen mit einem historischen Index zu verstehen: Wer historische Texte mit dem ihnen eigenen Vokabular *zitiert* (im Unterschied zu *propagiert*), macht sie sich keineswegs zueigen.⁷

Rebentischs Buch ist bei mancher Kritik im einzelnen sicher geeignet, die Frage nach der Möglichkeit einer Aktualisierung und der Notwendigkeit einer Historisierung des Denkens von Hannah Arendt aufzuwerfen. Es zwingt zum genaue(re)n Lesen oder Wiederlesen von Arendts Texten sowie zur Überlegung, in welcher Hinsicht diese Texte noch als anschlußfähig anzusehen sein mögen. Das Buch demonstriert erstens, daß Arendt keine ideologisch leicht zu absorbierende Denkerin war, sondern durchaus quer zu einem schematischen Links-Rechts-Koordinatensystem stand. Zweitens zeigt die kritische Auseinandersetzung aber auch, daß sich aus Arendts Denken immer noch genug Impulse für ein Weiter-, Über- und auch Dagegen-Denken entnehmen lassen, wie es sich für ein lebendig gebliebenes Werk gehört.⁸ Im Letzten müßte es um eine Diskussion darüber gehen, wie heute ein politisch tragfähiger Freiheitsbegriff bestimmt werden kann. Daß es darüber zu einem Konsens kommen wird, ist wohl nicht so bald zu erwarten, wenn überhaupt. Aber daß es um Freiheit gehen sollte, müßte ange-

⁷ Es gab auch schon Rezensenten selbst in der *Frankfurter Allgemeinen*, die sich daran störten, daß Max Weber in seinen Briefen aus Amerika um die Jahrhundertwende von 1900 doch tatsächlich von „Negern“ sprach. Und ebenso wurde auch in englisch- und deutschsprachigen Publikationen noch der letzten Nachkriegszeit ganz selbstverständlich von der „Negerfrage“ in den Vereinigten Staaten gesprochen. Hier muß man inzwischen befürchten, daß bald auch die bloßen bibliographischen Angaben solcher Texte verfälscht werden, wenn es mit der sprachpolizeilichen Haltung ausgerechnet bei den Geisteswissenschaftlern so weiter geht. Vgl. zu obigem **Ausgewählte Briefe** / Max Weber. Hrsg. von Rita Aldenhoff Hübinger und Edith Hanke. - Tübingen : Mohr Siebeck. - 23 cm [#6803] 1. Reisebriefe : 1877 - 1914 / mit Einleitungssessay von Hinnerk Bruhns. - 2019. - XIX, 241 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-16-156491- 8 : EUR 29.00. - Rez.: **IFB 20-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10172>

⁸ Siehe zuletzt auch **Verlust politischer Urteilskraft** : Hannah Arendts Politische Philosophie als Antwort auf den Totalitarismus / Linda Sauer. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2022. - 332 S. ; 25 cm. - (Schriften des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung ; 67). - Zugl.: München, TU, Diss., 2019. - ISBN 978-3-525-33606-9 : EUR 70.00 [#7874]. - Rez.: **IFB 22-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11469>

sichts mannigfaltiger autoritärer Anwendungen in der gegenwärtigen Welt wieder stärker in den Fokus gerückt werden.⁹

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11505>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11505>

⁹ Als Beispiel für eine Erinnerung an Traditionen des Freiheitsdenkens siehe jüngst: **Freiheit** : zur Ideengeschichte und Ideenrhetorik der Renaissance als Aufbruch in die Moderne / Joachim Knappe. - Stuttgart : Hiersemann, 2021. - 457 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7772-2134-2 : EUR 59.00 [#7880]. - Rez.: **IFB 22-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11470>